

Studie bestätigt: Giftige Luft hemmt die Entwicklung unserer Jüngsten

„Macht Luftverschmutzung nicht nur krank, sondern auch dumm?“, titelte das Wissenschaftsmagazin **GEO** in seiner Ausgabe **02/2019**. Dort heißt es: „Weltweit atmen 630 Millionen Kinder unter fünf Jahren Luft mit giftigen Feinstaubkonzentrationen ein.“ GEO berichtet damit zugespitzt – und provoziert mit der vereinfachten Botschaft, dass dreckige Luft sofort „dümmer“ macht. Doch nicht nur die schulischen Leistungen von Kindern können darunter leiden: Auch Leistungssportler bringen schlechtere Leistungen, und Beschäftigte werden unproduktiver.

Einen wichtigen Bezugspunkt für diese These liefert eine groß angelegte Studie von Wissenschaftlern der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, die untersuchte, wie sich der verstärkte Einsatz von Kohle zur Stromerzeugung in den Krisen Jahren 2012/2022 auf Emissionen und Gesundheit auswirkte.

Ausgangspunkt: Was die Studie untersucht

Zwischen Juli 2021 und dem 31.12.2022 stieg der Anteil von Kohle an der Stromerzeugung in sechs Ländern (darunter auch Deutschland) innerhalb von 510 Tage um insgesamt 53 Milliarden Kilowattstunden. Allein in Deutschland wurde in diesem Zeitraum ein Zuwachs von 13,5 Prozent verzeichnet.

Im gleichen Zeitraum nahmen auch die dadurch verursachten Emissionen zu. Die Bilanz:

- 36 Millionen Tonnen mehr CO₂ (+10 Prozent)
- 19 Prozent mehr Feinstaub
- 10 Prozent mehr Stickoxide
- 24 Prozent mehr Schwefeldioxid

Daraus schließen die Forscher, dass diese zusätzliche Luftverschmutzung zu etwa 1.285 vorzeitigen Todesfällen und 11.781 Fällen schwerere Erkrankungen geführt hat.

Was schlechte Luft verursacht – die Konsequenzen

Laut den Berechnungen der Studie hatte dies messbare Auswirkungen auf die öffentliche Gesundheit und verursachte erhebliche volkswirtschaftliche Kosten. Die Ergebnisse zeigen deutlich: Luftqualität macht einen entscheidenden Unterschied für die Leistungsfähigkeit des Einzelnen – sowohl geistig (kognitiv) als auch körperlich.

Saubere Luft: Beste Startbedingungen für Kinder

Gerade weil Luftqualität die Leistungsfähigkeit jedes Einzelnen messbar beeinflusst, lohnt sich der Blick auf die Gruppe, die am empfindlichsten reagiert: Kinder. Ihre Lungen und ihr Gehirn sind noch in der Entwicklung – und damit besonders abhängig von sauberer Atemluft. Kinder können ihre körperliche und kognitive Leistungsfähigkeit sowie ihre Gesundheit besonders in den ersten Lebensjahren am besten entfalten, wenn die Luft, die sie täglich einatmen, möglichst sauber ist.

Quelle: <https://www.fau.eu/2026/01/news/energy-crisis-caused-high-environmental-and-health-costs/>